

a. Übersicht der SMARTen Ziele am KWG

Kategorie	Baustein	Maßnahme	SMARTe Zielformulierung
I. Unterricht	I.01. Unterrichtskonzepte	a. Klassenlehrerstunde in Klassenstufe 6	Bis zum Ende des Schuljahres sollen die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 durch die Lions-Quest-Einheiten Selbstvertrauen, Empathie und konstruktive Konfliktlösestrategien entwickeln und so ein positives Klassenklima sowie verantwortungsbewusstes Handeln fördern. Die Umsetzung erfolgt systematisch in der Klassenleitungsstunde durch die Klassenleitungen, unterstützt von Schulsozialarbeit oder Beratungslehrkräften.
I. Unterricht	I.01. Unterrichtskonzepte	b. Einführungswoche	Bis zum Ende der Einführungswoche kennen die Schülerinnen der neuen 5. Klassen ihre Schule, ihre Klassenkameradinnen, die Paten und den Schulweg. Sie verstehen die wichtigsten Regeln und Strukturen, können den Schülertimer nutzen und arbeiten sicher mit den digitalen Tools. Der Erfolg zeigt sich darin, dass sie sich in der Schule orientieren und den Schulweg selbstständig bewältigen können.
I. Unterricht	I.01. Unterrichtskonzepte	c. Lions Quest	Im Rahmen des Lions-Quest-Programms „Erwachsen werden“ stärken die Schüler*innen der Jahrgangsstufe 5 über das Schuljahr hinweg ihre sozialen Kompetenzen in respektvollem Umgang, Konfliktlösung und Teamarbeit. Sie reflektieren regelmäßig die Klassenregeln und erkennen ihren Beitrag zur Gemeinschaft und Demokratie. Der Lernerfolg wird durch Beobachtungen der Lehrkraft in Gesprächen und Klassenratsstunden sichtbar.
I. Unterricht	I.01. Unterrichtskonzepte	d. Internationale Klasse am KWG	Bis zum Ende des Schuljahres 2025/2026 erreichen die Schülerinnen der Internationalen Klasse durch gezielte Förderung in Hör-, Lese- und Schreibkompetenz, Wortschatz, Grammatik und aktiver Sprachverwendung ein individuell festgelegtes Sprachniveau oder bereiten sich darauf vor. Mithilfe digitaler Lernwerkzeuge und binnendifferenzierter Materialien (z. B. Primus B1) sowie regelmäßiger Sprachstandstests (Klett) werden Lernfortschritte dokumentiert. Ziel ist die schrittweise Integration in den Regelunterricht mit fachsprachlicher Unterstützung durch die Fachlehrkräfte, sodass die Schülerinnen zunehmend aktiv am Unterricht teilnehmen und Leistungsbewertungen erhalten können.

Kategorie	Baustein	Maßnahme	SMARTe Zielformulierung
I. Unterricht	I.02. Einsatz digitaler Medien im Unterricht	a. Medienkonzept	<p>Die Verantwortlichen (Digitalisierungs- und Medienbeauftragter) werden das bestehende Medienkonzept umfassend überarbeiten, wobei besonderer Fokus auf der Integration von KI-Anwendungen und deren kritischer Bewertung liegt. Das überarbeitete Konzept soll bis zum Ende des Schuljahres vollständig ausgearbeitet sein und konkrete Handlungsempfehlungen für den Einsatz von KI im schulischen Kontext enthalten. Als Grundlage dient das bestehende Medienkonzept, das um bereits entwickelte neue Maßnahmen ergänzt wird. Diese Überarbeitung ist wichtig, um die Unterrichts- und Schulqualität aufrechtzuerhalten und weiterzuentwickeln. Die Verantwortlichen verfügen über alle notwendigen Ressourcen und Informationen, um dieses Ziel bis zum Ende des Schuljahres zu erreichen.</p>
I. Unterricht	I.02. Einsatz digitaler Medien im Unterricht	b. Evaluation und Gestaltung von Tablet-Klassen	<p>Die Schule führt jährlich eine umfassende Evaluation der Tablet-Klassen durchführen, basierend auf den neu überarbeiteten Tablet- und Handyregeln. Hierzu wird ein digitaler Fragebogen zur Nutzung und Missnutzung digitaler Endgeräte im Unterricht eingesetzt. Die Auswertung dieses Fragebogens wird mit den Ergebnissen der bereits laufenden Evaluation der Best-Practice-Beispiele kombiniert. Alle Fachschaften werden gebeten, an dieser Evaluation teilzunehmen.</p> <p>Die Evaluation soll vor Ende des ersten Halbjahres abgeschlossen sein, während die Auswertung bis Mitte des zweiten Halbjahres erfolgen soll. Die Ergebnisse werden anschließend auf einer Lehrerkonferenz präsentiert. Diese Maßnahme ist wichtig, um die Mediennutzung im Unterricht zu optimieren, Ablenkungspotenziale zu minimieren und die Konzeption der Tablet-Klassen kontinuierlich zu verbessern. Die Durchführung ist realistisch, da der Fragebogen zwar noch entwickelt werden muss, die Fachschaften für die Teilnahme gewonnen wurden.</p>
II. Individuelle Förderung	II.01. Förderung individueller Entwicklungspotentiale	a. Lerncoaching	<p>Jedes Schuljahr nehmen mindestens einige Schüler*innen des König-Wilhelm-Gymnasiums Höxter an individuellen Lerncoachings, Klassencoachings oder themenspezifischen Workshops teil. Durch gezielte Beratung und die Vermittlung effektiver Lernstrategien (z. B. Selbstorganisation, Prüfungsvorbereitung, Motivation) verbessern die Teilnehmenden ihr Lernverhalten messbar – erkennbar an selbst formulierten Lernzielen und deren Reflexion nach Abschluss des Coachings. Ziel ist die nachhaltige Förderung selbstständigen, reflektierten Lernens und die Reduktion individueller Lernschwierigkeiten.</p>
II. Individuelle Förderung	II.01. Förderung individueller Entwicklungspotentiale	c. Bilingualer Projektkurs (Bilingual Science)	<p>Im Verlauf der Jahrgangsstufen 8 und 9 nehmen interessierte Schülerinnen und Schüler an einem bilingualen Projektkurs im Fach Biologie in englischer Sprache teil. Dabei wenden sie ihre im Englischunterricht erworbenen Sprachkenntnisse in einem fachlichen Kontext an und vertiefen diese durch die Auseinandersetzung mit biologischen Themen. Sie entwickeln die Fähigkeit, Inhalte eines Sachfachs in der Zielsprache zu verstehen, zu präsentieren und zu diskutieren. Der Kurs fördert so nicht nur die Fremdsprachenkompetenz, sondern führt die Schülerinnen und Schüler auch an internationale Bildungsstandards heran.</p>

Kategorie	Baustein	Maßnahme	SMARTe Zielformulierung
II. Individuelle Förderung	II.01. Förderung individueller Entwicklungspotentiale	f. Schülerakademien	An der Schülerakademie Mathematik (SAM) und weiteren Schülerakademien (Klasse 8-11) nehmen begabte SuS nach Vorauswahl durch Lehrkräfte und Interesse nach Anmeldung teil. Dies findet in der Regel 2-3 Tage mit anderen interessierten SuS aus Schulen in OWL im 2. Halbjahr oder überregional statt. Erfahrungsberichte der teilnehmenden SuS finden Würdigung auf der Schulhomepage.
II. Individuelle Förderung	II.02. Förderung im Bereich Musik	a. Unterstufenchor	Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 bis 7 nehmen wöchentlich an der Chor-AG teil, um durch regelmäßiges gemeinsames Üben das Potenzial ihrer Gesamtstimme zu entfalten, Bühnenerfahrung zu sammeln und die Schulgemeinschaft bei Auftritten musikalisch zu bereichern.
II. Individuelle Förderung	II.02. Förderung im Bereich Musik	b. Instrumentalprojekt	Schüler*innen der Jahrgänge 5 und 6 erlernen in einem zweijährigen Instrumentalprojekt wöchentlich ein neues Instrument, verbessern ihre musikalischen Fähigkeiten durch gemeinsames Musizieren und sammeln Bühnenerfahrung bei Auftritten, die zugleich die Schulgemeinschaft bereichern.
II. Individuelle Förderung	II.02. Förderung im Bereich Musik	c. Juniororchester	Schüler*innen der Jahrgänge 5 bis 7 nehmen während des gesamten Schuljahres wöchentlich an der Juniororchester-AG teil, um ihre instrumentalen Fähigkeiten zu verbessern, gemeinsames Musizieren und Bühnenerfahrung zu erleben und durch Auftritte die Schulgemeinschaft musikalisch zu bereichern.

Kategorie	Baustein	Maßnahme	SMARTe Zielformulierung
II. Individuelle Förderung	II.02. Förderung im Bereich Musik	d. Mittel- und Oberstufenchor	Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 8 bis Q2 nehmen wöchentlich an der Chor-AG teil, um durch regelmäßiges gemeinsames Üben das Potenzial ihrer Gesamtstimme zu entfalten, Bühnenerfahrung zu sammeln und die Schulgemeinschaft bei Auftritten musikalisch zu bereichern.
II. Individuelle Förderung	II.02. Förderung im Bereich Musik	e. Schulorchester	Schüler*innen der Jahrgänge 7 bis Q2 nehmen wöchentlich an der Orchester-AG teil, um ihre instrumentalen Fähigkeiten durch gemeinsames Üben zu verbessern, Bühnenerfahrung zu sammeln und die Schulgemeinschaft bei Auftritten musikalisch zu bereichern.
II. Individuelle Förderung	II.02. Förderung im Bereich Musik	f. Big Band	Die Bigband-AG für Schülerinnen der Jahrgänge 8 bis Q2 probt wöchentlich während des gesamten Schuljahres, um die instrumentalen Fähigkeiten der Teilnehmenden messbar zu verbessern. Durch das gemeinsame Musizieren und regelmäßige Auftritte sammeln die Schülerinnen wertvolle Bühnenerfahrungen. Das Ensemble bereichert dabei die Schulgemeinschaft durch musikalische Beiträge bei schulischen Veranstaltungen.
II. Individuelle Förderung	II.03. Förderung im Bereich MINT	a. Arbeitsgemeinschaft: NaWI-Erlebnis-AG	Die Schülerinnen und Schüler der 5. + 6 Klassen können freiwillig an der Arbeitsgemeinschaft „NaWi-Erlebnis-AG“ wöchentlich teilnehmen und führen unter Aneitung naturwissenschaftlich – vorzugsweise chemische – Experimente durch. Im ersten Halbjahr soll mind. eine Kerze von jedem SuS hergestellt werden. Alle weiteren Programmpunkte entscheiden die Lernenden nach eigenem Interesse in der Gruppe.

Kategorie	Baustein	Maßnahme	SMARTe Zielformulierung
II. Individuelle Förderung	II.03. Förderung im Bereich MINT	c. Arbeitsgemeinschaft: Schulsanitäter	Der Schulsanitätsdienst am KWG besteht seit 2006 und bildet Schülerinnen ab Jahrgang 7 zu verantwortungsvollen Ersthelfern nach dem Prinzip „Schüler helfen Schülern“ aus. Neben Rufbereitschaften im Schulalltag nehmen die Mitglieder an einer wöchentlichen AG-Doppelstunde sowie praxisnahen Fallbeispieltrainings teil. Die Ausbildung umfasst drei Module mit insgesamt 44 Unterrichtseinheiten in Kooperation mit dem Malteser Hilfsdienst, ergänzt durch Fortbildungen und Einsätze außerhalb der Schule. Zum Abschluss erhalten die Teilnehmerinnen ein qualifiziertes Arbeitszeugnis, das Tätigkeiten und Ausbildungsstand dokumentiert.
II. Individuelle Förderung	II.03. Förderung im Bereich MINT	f. MINT-Wettbewerbe	Um die Begeisterung für Naturwissenschaften zu fördern, unterstützen die MINT-Lehrkräfte des KWG Schüler*innen aller Stufen bei Wettbewerben und Forschungsprojekten. Über E-Mail, Aushänge oder direkte Ansprache informieren sie regelmäßig über aktuelle Angebote, die auch auf einer MINT-Präsentationsfläche sichtbar gemacht werden. Zu den Wettbewerben mit regelmäßiger Teilnahme gehören u. a. Jugend forscht, Mathe-Olympiade, Robocup, ZDI-Roboterwettbewerb, Informatik-Biber und Schüler experimentieren.
II. Individuelle Förderung	II.03. Förderung im Bereich MINT	g. Wettbewerb: "Jugend forscht" und "Schüler Experimentieren"	Bis zum Schuljahresende 2025/26 entwickeln und präsentieren mindestens drei Schüler*innen des KWG Höxter eigenständig Forschungsprojekte im Rahmen von „Jugend forscht“ oder „Schüler experimentieren“. Durch individuelle Projektbetreuung und regelmäßige Treffen der Wissenschafts-AG werden naturwissenschaftliche Begabungen gezielt gefördert und die Freude an forschendem Lernen gestärkt.
II. Individuelle Förderung	II.03. Förderung im Bereich MINT	h. Wettbewerb: Mathematik-Olympiade (MO) und Mathe im Advent (MiA)	Durch die jährliche Teilnahme an der Mathematik-Olympiade und Mathe im Advent sollen Schüler*innen der Sekundarstufen I und II Freude an der Mathematik entwickeln und mathematische Begabungen gefördert werden. Der Erfolg wird an der Teilnehmerzahl, den Platzierungen (MO) und der Anzahl der Urkunden (MiA) gemessen. Langfristig wird eine Steigerung der Teilnahme und die Qualifikation für Kreis- und Landesrunden angestrebt.

Kategorie	Baustein	Maßnahme	SMARTe Zielformulierung
II. Individuelle Förderung	II.04. Förderung im Bereich Sprachen	a. Wettbewerb: Wettbewerbe im Bereich Fremdsprachen	Durch direkte Ansprache werden einzelne Schülerinnen und Schüler, ganze Klassen/Kurse, ganze Jahrgangsstufen auf bestimmte Wettbewerbe im Bereich Fremdsprachen aufmerksam gemacht und zur Teilnahme ermutigt. In einer globalisierten Welt kommt dem Erlernen von Fremdsprachen eine wichtige Bedeutung zu. Durch die Teilnahme an Wettbewerben kann sowohl die Motivation und Begeisterung für eine Fremdsprache als auch ein individueller Kompetenzzuwachs gefördert werden. Je nach Wettbewerb gibt es Preise, Urkunden, Zertifikate zu gewinnen, die bsw. auch einer Bewerbung beigelegt werden können. Zurzeit nehmen Schülerinnen und Schüler regelmäßig an folgenden Fremdsprachenwettbewerben teil: Alle Lernenden der Jgst. 5 am Englischwettbewerb „The Big Challenge“, einzelne Französischkurse am Interneteamwettbewerb Französisch zum Jahrestag des Elysee-Vertrags im Januar, jeweils 17-jährige Schülerinnen und Schüler am Übersetzungswettbewerb der Europäischen Kommission „Juvenes Translatores“.
II. Individuelle Förderung	II.04. Förderung im Bereich Sprachen	b. schulinterner Vorlesewettbewerb	Der Vorlesewettbewerb wird jedes Schuljahr im ersten Halbjahr durchgeführt. Alle Schüler*innen der Jahrgangsstufe 6 nehmen daran teil. Jede Klasse stellt einen Klassensiegerin, der/die am Schultentscheid teilnimmt. Die Jury erstellt ein Bewertungsprotokoll nach festgelegten Kriterien (Betonung, Lesefluss, Verständlichkeit). Die Ergebnisse werden auf der Schulhomepage veröffentlicht, um die Lesekompetenz sichtbar zu würdigen.
II. Individuelle Förderung	II.04. Förderung im Bereich Sprachen	c. DELF	Jeweils im 2. Schulhalbjahr wird eine AG angeboten, die sich an Französischlernende der Jgst. 8 und 9 richtet. Die AG wird in den Französischkursen beider Jahrgangsstufen vorgestellt und bereitet auf die Prüfungen für den Erwerb des DELF-Zertifikats vor, schriftliche Prüfung an einem Samstag im KWG, Fahrt zur mündlichen Prüfung in Bielefeld oder Münster. Das erworbene Zertifikat ist ein Leben lang gültig und weltweit anerkannt, kann Bewerbungsunterlagen beigefügt werden und gibt Auskunft über das Sprachniveau nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER). Die Teilnahme bietet sowohl einen Motivationszuwachs als auch einen individuellen Kompetenzzuwachs in der Fremdsprache.
II. Individuelle Förderung	II.05. Förderung im Bereich Sport	a. Schülerruderriege	Die Teilnehmenden der Ruder-AG erweitern zwischen April und November ihre Rudertechnik und körperliche Fitness, indem sie regelmäßig an den wöchentlichen Trainingseinheiten freitags von 15–18 Uhr teilnehmen. Durch das gemeinsame Training in schul- und vereinseigenen Booten entwickeln sie zudem Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein. Der Lernerfolg und die persönliche Entwicklung werden am Ende der Rudersaison in einem Auswertungsgespräch reflektiert. In den Wintermonaten sichern ein Steuer- und Obleutekurs sowie das Ergometertraining den kontinuierlichen Lernfortschritt.

Kategorie	Baustein	Maßnahme	SMARTe Zielformulierung
II. Individuelle Förderung	II.05. Förderung im Bereich Sport	b. Teilnahme an Kreis- und Bezirksmeisterschaften	Bis zum Ende des Schuljahres 2024/2025 nehmen Schüler*innen des KWG Höxter in mindestens acht Sportarten erfolgreich an Kreis- und Bezirksmeisterschaften teil. Durch gezieltes Training in den Disziplinen Judo, Tennis, Fußball, Volleyball, Basketball, Schach, Tischtennis, Badminton, Crosslauf und Leichtathletik werden sportspezifische Leistungsfähigkeit sowie Team- und Kooperationsfähigkeit in Wettkampfsituationen systematisch geschult und sportlich besonders Begabte individuell gefördert.
II. Individuelle Förderung	II.06. Förderung im Bereich Kunst	a. künstlerische Wettbewerbe	Bis zum Schuljahresende nehmen mindestens Schüler des KWG Höxter aktiv an schulinternen oder externen künstlerischen Wettbewerben teil. Durch Projekte wie das Kinderferienprogramm, die Deckblattgestaltung und das Kunstprojekt „Vögel für die Weser“ werden kreative Ausdrucksfähigkeit, ästhetisches Bewusstsein und Teamfähigkeit gezielt gefördert.
II. Individuelle Förderung	II.06. Förderung im Bereich Kunst	b. Besuch des Anja Niedrigausforums	Jährlich besuchen mindestens 20 Schülerinnen und Schüler des König-Wilhelm-Gymnasium Höxter das Forum Anja Niedringhaus in Höxter. Dabei nehmen sie an einer geführten Tour durch die Ausstellung teil, bearbeiten im Anschluss eine kurze Reflexion („Welches Bild bleibt mir im Gedächtnis – und warum?“) und präsentieren ihre Erkenntnisse in der Klasse. Ziel ist es, ihr Bewusstsein für Fotografie als Medium zur Darstellung von Konflikten, Menschlichkeit und Frieden zu schärfen (vgl. Ausstellungsthema des Forums).
II. Individuelle Förderung	II.06. Förderung im Bereich Kunst	c. Ausflug ins PINS-Forum	Jährlich besuchen mindestens 40 Schüler*innen des KWG Höxter im Rahmen eines organisierten Ausflugs das Forum Jacob Pins. Dabei sollen sie durch eine geführte Ausstellungstour und anschließende Lernaufgabe ihre Wahrnehmung für Kunstwerke des Künstlers Jacob Pins sowie historisch-gesellschaftliche Aspekte (jüdisches Leben in Höxter, Erinnerungskultur) schärfen, mindestens ein konkretes Kunstwerk benennen und in einer kurzen Reflexion festhalten, wie dieses Werk ihre Sichtweise auf Kunst oder Geschichte verändert hat.

Kategorie	Baustein	Maßnahme	SMARTe Zielformulierung
II. Individuelle Förderung	II.07. Förderung im Bereich soziale Verantwortung	a. Eine-Welt-AG	Die Eine-Welt AG greift Themen aus dem Bereich Wirtschaft/Globalisierung/Eine Welt auf und sensibilisiert für die Auswirkungen unseres Konsumverhaltens, insbesondere auf die Lebensbedingungen der Menschen in den Ländern des globalen Südens. Durch den Verkauf von fair gehandelten Snacks und Süßigkeiten in den Pausen und bei schulischen Veranstaltungen wird deutlich, dass „fairer“ Konsum möglich ist. Der Einsatz in den Pausen stellt dabei eine willkommene Abwechslung dar; hier können die SuS sich nicht nur für Ihre MitschülerInnen engagieren, sondern auch kaufmännisch tätig sein, das Sortiment mit gestalten und erste praktische Erfahrungen in wirtschaftlichem Handeln machen. Dabei liefern die Umsatzzahlen eines Schuljahres Anhaltspunkte, wie groß ihr Beitrag z.B. für ein Familieneinkommen eines Kakaobauern ist.
II. Individuelle Förderung	II.07. Förderung im Bereich soziale Verantwortung	b. Sporthelfer	Durch die erfolgreiche Teilnahme an der Sporthelfer*innen-Ausbildung (SH1) können die Schüler*innen auch am KWG den entsprechenden Qualifikationsnachweis erlangen. Dieser befähigt sie, in Schulen und Sportvereinen Verantwortung zu übernehmen, indem sie Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote für Jüngere mitgestalten. Das Zertifikat - von der Sportjugend NRW ausgestellt - dient als Basis für weitere Qualifikationen, wie zum Beispiel die Übungsleiter-C-Ausbildung. Die Ausbildung findet im Rahmen des Wahlpflichtkurses Sportbiologie im zweiten Halbjahr der Klasse 9 statt.
II. Individuelle Förderung	II.07. Förderung im Bereich soziale Verantwortung	d. MUNOL (Model United Nations of Lübeck)	Bei MUNOL fahren engagierte und ausgewählte Schülerinnen und Schüler (SuS) ab 16 Jahren Ende Mai nach Lübeck, um vor Ort mit SuS aus der ganzen Welt die UN auf Englisch zu simulieren. Dabei vertreten sie ihnen zugewiesene Länder und formulieren Resolutionen, die anschließend in der Generalversammlung diskutiert werden. Ein Bericht erscheint auf der Homepage. Bei den Ehrungen am letzten Schultag erhalten sie ihre Teilnahmehrkunde. Ende Februar fahren vier motivierte Schülerinnen zu dem Model United Nations Rom.
II. Individuelle Förderung	II.07. Förderung im Bereich soziale Verantwortung	e. Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage	Bis zum Ende eines Schuljahres führt die Schulgemeinschaft des König-Wilhelm-Gymnasiums mindestens drei eigenständig geplante Projekte oder Aktionen zur Förderung von Zivilcourage, Toleranz und demokratischem Bewusstsein durch. Dabei sollen alle Jahrgangsstufen über feste Formate (z. B. Seminar „Rechtsextremismus“, Besuch des Forums Jacob Pins, „Eine-Welt“-AG) aktiv in die Auseinandersetzung mit Diskriminierung und Rassismus eingebunden werden, um das Leitbild „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ im Schulalltag sichtbar und erlebbar zu machen.

Kategorie	Baustein	Maßnahme	SMARTe Zielformulierung
III. Beratung und Erziehung	III.01. Studien- und Berufswahlorientierung	a. Berufsfelderkundung (SBO 5.1)	Bis zum Ende des zweiten Halbjahres der Jahrgangsstufe 8 nehmen alle Schülerinnen und Schüler am Girls' and Boys' Day teil und absolvieren ein eintägiges Berufspraktikum. Dabei gewinnen sie erste Einblicke in ein konkretes Berufsfeld, reflektieren ihre Erfahrungen im Anschluss im Unterricht und benennen mindestens eine berufliche Perspektive, die sie interessiert oder ausschließen können.
III. Beratung und Erziehung	III.01. Studien- und Berufswahlorientierung	b. Workshop BA Erste Schritte	In der Jahrgangsstufe 8 setzen sich alle Schüler*innen mithilfe des Online-Tools „Berufeentdecker“ der Bundesagentur für Arbeit mit ihren individuellen Interessen, Wünschen und Stärken auseinander. Ziel ist es, erste berufliche Perspektiven zu entwickeln und Berufe zu identifizieren, die zu ihrem persönlichen Profil passen.
III. Beratung und Erziehung	III.01. Studien- und Berufswahlorientierung	c. Einführung Berufswahlpass Berufswahlpass	Die Schülerinnen und Schüler lernen die Grundidee von Kein Abschluss ohne Abschluss (K AoA) kennen, verstehen den Zweck des Berufswahlpasses und wissen, wie er im Rahmen ihrer beruflichen Orientierung genutzt wird. Am Ende der Doppelstunde können alle Schülerinnen und Schüler mindestens drei Maßnahmen von K AoA nennen und erklären, welche Funktion der Berufswahlpass für ihre persönliche Dokumentation hat. Zudem haben sie den Berufswahlpass geöffnet, erste Seiten gemeinsam ausgefüllt und eine Übersicht über die Struktur erhalten. Das Ziel ist für die Lernenden relevant, da sie den Berufswahlpass in den nächsten Jahren aktiv nutzen und er ein wichtiges Instrument für ihre Berufsorientierung darstellt. Die Einführung erfolgt in einer Kombination aus Lehrvortrag, interaktiven Elementen (Fragen, kurze Austauschphasen) und praktischer Arbeit mit dem Berufswahlpass. 90 Minuten bieten genug Zeit, um sowohl Inhalte zu vermitteln als auch die ersten Einträge vorzunehmen. Am Ende der 90-minütigen Unterrichtseinheit haben alle Schülerinnen und Schüler den Berufswahlpass als Arbeitsinstrument verstanden, mindestens drei konkrete Inhalte darin bearbeitet und ein Arbeitsziel für die weitere Nutzung bis zur nächsten K AoA-
III. Beratung und Erziehung	III.01. Studien- und Berufswahlorientierung	d. Tag der offenen Betriebstür	Im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 8 besuchen alle Schülerinnen und Schüler im Rahmen des "Tag der offenen Betriebstür" mindestens einen regionalen Betrieb. Dabei erhalten sie Einblicke in typische Arbeitsabläufe und Ausbildungsberufe vor Ort. Sie lernen die Attraktivität und Vielfalt regionaler Unternehmen kennen und reflektieren im Anschluss ihre Eindrücke im Unterricht, um regionale Betriebe als mögliche Option für ihre Berufswahl einordnen zu können.

Kategorie	Baustein	Maßnahme	SMARTe Zielformulierung
III. Beratung und Erziehung	III.01. Studien- und Berufswahlorientierung	e. Potenzialanalyse (SBO 4.1)	<p>Die Potenzialanalyse ermöglicht es den SchülerInnen, an einem eintägigen, trägergestützten Termin fachliche, methodische und personale Potenziale zu entdecken, einschließlich potenziell geschlechtsuntypischer Stärken, im Hinblick auf die Lebens- und Arbeitswelt (Sach- und Urteilskompetenz). Im Anschluss finden individuelle Beratungsgespräche statt (optional auch mit den Eltern). Die Analyse wird von geschultem Personal der KH Warburg-Brakel-Höxter durchgeführt, mit klaren Moderations- und Beobachtungsleitfäden, sowie standardisierten Rückmeldungen, sodass alle Teilnehmenden die Instrumente verstehen und sinnvoll nutzen können. Die Potenzialanalyse unterstützt die berufliche Orientierung der SchülerInnen, stärkt ihre Sach- und Urteilskompetenz sowie ihre Selbst- und Orientierungskompetenz und berücksichtigt ggf. individuelle Potenziale jenseits traditioneller Rollenbilder. Durchführung der eintägigen Potenzialanalyse innerhalb eines festgelegten Zeitfensters im Schulhalbjahr, gefolgt von individuellen Beratungsgesprächen innerhalb von wenigen Wochen nach dem Termin (bei Wunsch auch mit Eltern).</p>
III. Beratung und Erziehung	III.01. Studien- und Berufswahlorientierung	f. Besuch des Tec4youLab	<p>Im Verlauf des zweiten Halbjahres der Jahrgangsstufe 9 nehmen alle Schüler*innen an einer realitätsnahen Firmensimulation im "Tec4You-Lab" teil, bei der sie in Teams eigenverantwortlich ein Produkt entwickeln, betriebliche Abläufe durchlaufen und verschiedene Unternehmensbereiche kennenlernen. Ziel ist es, individuelle Stärken zu erkennen, Teamarbeit zu erproben und erste berufspraktische Erfahrungen in einem geschützten Rahmen zu sammeln.</p>
III. Beratung und Erziehung	III.01. Studien- und Berufswahlorientierung	g. BIZ Mobil	<p>Die SuS erkunden mithilfe von Online-Tools ihre späteren Berufswünsche. Hier lernen sie die Ausbildungs-, Studien- und Berufswelt kennen. Sie nutzen moderne Tools, die die Felder anschaulich mit den Berufsfeldern verknüpfen. Die Tools sind ohne Vorkenntnisse nutzbar. Das Ziel ist nach 90 Minuten erreicht und das BIZ Mobil findet immer am Anfang des Schuljahres statt.</p>
III. Beratung und Erziehung	III.01. Studien- und Berufswahlorientierung	h. Step 1 Berufemesse	<p>Die Schülerinnen und Schüler setzen sich aktiv mit regionalen Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten auseinander, indem sie bei der regionalen Berufemesse Step 1 mit Ausstellern Gespräche führen und Informationen zu mindestens drei Berufsfeldern sammeln, die für ihre eigene berufliche Orientierung relevant sind. Jede Schülerin und jeder Schüler dokumentiert am Ende der Veranstaltung drei konkrete Informationsgespräche (z. B. über einen Beruf. Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Relevanz, da sie unmittelbar Kontakt zu möglichen Ausbildungsbetrieben, Hochschulen und Institutionen in ihrer Region haben und dadurch direkte Chancen für Praktika, Ausbildung oder Studium entstehen, da sie kurz darauf auch ein Praktikum absolvieren. Hierfür können sie auf der Messe mögliche Praktikumsstellen kennenlernen.</p>

Kategorie	Baustein	Maßnahme	SMARTe Zielformulierung
III. Beratung und Erziehung	III.01. Studien- und Berufswahlorientierung	j. Workshop BA	Im Verlauf der Jahrgangsstufe Q1 können Schülerinnen und Schüler an einem Workshop der Bundesagentur für Arbeit teilnehmen, in dem sie die Grundlagen zur Erstellung überzeugender Bewerbungsunterlagen sowie zur Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche erlernen. Im Anschluss sind sie in der Lage, eine vollständige, formal korrekte und individuell zugeschnittene Bewerbung zu verfassen und sich sicher auf typische Fragen im Bewerbungsgespräch vorzubereiten, um ihre Chancen auf einen erfolgreichen Bewerbungsprozess zu erhöhen.
III. Beratung und Erziehung	III.01. Studien- und Berufswahlorientierung	k. Betriebspрактиkum	Die SuS der Klasse 10 absolvieren ein einwöchiges Betriebspрактиkum in einem gewählten Unternehmen/Vorhaben und sammeln dabei praktische Erfahrungen in relevanten Arbeitsbereichen. Die Klassenleitung hält währenddessen Kontakt zu ihren Schülerinnen und Schülern. Es fördert berufsorientierte Kompetenzen, Praxisbezug, Einblicke in Arbeitsabläufe, Teamarbeit, Kommunikations- und Problemlösefähigkeiten und unterstützt die Entwicklung realistischer beruflicher Orientierungspläne. Das Praktikum findet am Ende des Schuljahres statt und endet nach einer Woche; ein entsprechender Feedbackbogen mit Noten wird von den Schülerinnen und Schülern im Aufgabenmodul bei IServ hochgeladen.
III. Beratung und Erziehung	III.01. Studien- und Berufswahlorientierung	l. Berufspraktikum EF	Die SuS lernen Abläufe, Tätigkeiten und Strukturen ihres Praktikumsbetriebs kennen. Jede/r dokumentiert typische Tätigkeiten und eigene Erfahrungen in einem Praktikumsbericht. Dessen Benotung steht auf dem Zeugnis. Das Praktikum findet meist zum Ende des 1. Halbjahres für zwei Wochen statt.
III. Beratung und Erziehung	III.01. Studien- und Berufswahlorientierung	m. Reflexionsworkshop (SBO 8.1)	Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihre bisherigen Erfahrungen in der beruflichen Orientierung und formulieren individuelle Erwartungen an das kommende zweiwöchige Praktikum. Am Ende des Workshops haben alle Schülerinnen und Schüler mindestens zwei konkrete bisherige Erfahrungen sowie drei persönliche Erwartungen an ihr Praktikum schriftlich festgehalten. Das Ziel unterstützt die Schülerinnen und Schüler bei einer bewussten Vorbereitung auf das Praktikum, wodurch sie einen größeren persönlichen Nutzen aus den zwei Wochen ziehen können. Die Reflexion erfolgt in Kleingruppen- und Plenumsphasen innerhalb von 90 Minuten, was genügend Zeit für Austausch und Dokumentation bietet. Das Ziel wird innerhalb des Workshops (90 Minuten, vor Beginn des Praktikums) erreicht.

Kategorie	Baustein	Maßnahme	SMARTe Zielformulierung
III. Beratung und Erziehung	III.01. Studien- und Berufswahlorientierung	n. Studieninfotag – Wege nach dem Abitur	Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen Überblick über verschiedene Studien- und Ausbildungswege nach dem Abitur. Sie lernen die Unterschiede zwischen dualem Studium, klassischem Hochschulstudium und universitären Studiengängen kennen und reflektieren, welcher Weg zu ihren persönlichen Interessen und Stärken passt. Die Ziele sind für die Schülerinnen und Schüler bedeutsam, da sie direkt ihre berufliche Zukunft betreffen und Orientierung im Entscheidungsprozess „Was kommt nach dem Abitur?“ geben. Durch die klar strukturierten drei Stationen mit Fachvorträgen, Fragerunden und Informationsmaterialien ist es realistisch, dass die Schülerinnen und Schüler die genannten Kenntnisse erwerben und persönliche Fragen einbringen können. Bis zum Ende des Studieninfotages haben die Schülerinnen und Schüler die zentralen Informationen aus allen drei Stationen aufgenommen und in einem Begleitheft/Handout dokumentiert haben.
III. Beratung und Erziehung	III.01. Studien- und Berufswahlorientierung	p. Workshop Check You	Bis zum Abschluss der Q1 nehmen die Schüler*innen der Jahrgangsstufe Q1 an einem computergestützten Testverfahren der Bundesagentur für Arbeit teil, das individuelle Interessen- und Fähigkeitsprofile ermittelt. Auf dieser Grundlage erhalten sie eine persönliche Auswertung mit passenden Berufs- und Studienfeldern, wodurch sie ihre bisherigen Vorstellungen festigen oder überdenken können.
III. Beratung und Erziehung	III.01. Studien- und Berufswahlorientierung	q. Studentag (Uni-Besuch) (SBO 9.2)	Die Schülerinnen und Schüler sollen durch den Besuch von Vorlesungen, Informationsveranstaltungen und Workshops einen realistischen Eindruck vom Studium und dem Campusleben an der Universität Göttingen gewinnen. Am Ende des Studentages können sie mindestens zwei Studiengänge beschreiben, die sie interessieren. Das Ziel ist für die Schülerinnen und Schüler von hoher Relevanz, da sie sich in der Phase der Studien- und Berufswahlorientierung befinden und durch die direkte Erfahrung vor Ort motiviert werden. Die Universität Göttingen bietet ein breites Programm an Vorlesungen, Workshops und Informationsveranstaltungen, sodass die Schülerinnen und Schüler das Ziel innerhalb eines Tages gut erreichen können. Das Ziel wird im Rahmen des Studentages (ein Tag auf dem Campus der Universität Göttingen) erreicht und durch ein kurzes Reflexionsgespräch sowie eine schriftliche Rückmeldung der Schülerinnen und Schüler am Ende überprüft.
III. Beratung und Erziehung	III.01. Studien- und Berufswahlorientierung	s. Reflexionsworkshop SI	Bis zum Ende des ersten Halbjahres der Einführungsphase (EF) reflektieren alle Schüler:innen systematisch ihre bisherigen Erfahrungen aus der schulischen Berufsorientierung der Sekundarstufe I – einschließlich der Berufsfelderkundung in Klasse 8 und 9 sowie der Woche der beruflichen Orientierung. Dabei halten sie ihre Erkenntnisse schriftlich fest und leiten persönliche Interessen sowie mögliche nächste Schritte für die weitere berufliche Orientierung in der Oberstufe ab.

Kategorie	Baustein	Maßnahme	SMARTe Zielformulierung
III. Beratung und Erziehung	III.01. Studien- und Berufswahlorientierung	t. Potentialanalyse (SBO 9.2)	Im 2. Halbjahr der Q1 können Schüler*innen der Jahrgangsstufe Q1 an einer professionellen Potenzialanalyse durch das Thimm-Institut für Bildungs- und Karriereberatung teilnehmen und erhalten eine qualitative Rückmeldung zu ihren Potenzialen, um ihren Berufs- oder Studienwunsch zu festigen oder ggf. neu zu überdenken.
III. Beratung und Erziehung	III.01. Studien- und Berufswahlorientierung	u. Studienbörsen	Im 1. Halbjahr der Q1 nehmen die Schüler*innen der Jahrgangsstufe Q1 an mindestens zwei Expertenrunde zu Studien- und Berufszweigen mit regionalen Fachkräften teil, um Einblicke in Studienfelder und zugehörige Berufsfelder zu gewinnen und ihre Berufs- oder Studienwahl zu reflektieren und ggf. anzupassen.
III. Beratung und Erziehung	III.01. Studien- und Berufswahlorientierung	v.Talentscouting der TH OWL	Ab der Jgst. EF werden motivierte und leistungsstarke Schüler:innen der gymnasialen Oberstufe, insbesondere solche aus nicht-akademischen oder finanziell benachteiligten Familien, durch die Schule identifiziert und an das Talentscouting OWL vermittelt. Einmal monatlich finden an der Schule individuelle Beratungsgespräche mit Talentscouts statt, in denen die Schüler:innen gezielt über Studienmöglichkeiten, Studienfinanzierung, Stipendien und Bildungswege informiert und auf ihrem Weg in ein mögliches Studium begleitet werden.
III. Beratung und Erziehung	III.01. Studien- und Berufswahlorientierung	w. Workshop BA	Interessierte Schülerinnen und Schüler der Q1 sollen befähigt werden, den Prozess der Hochschulbewerbung und -einschreibung selbstständig und sicher durchzuführen. Das Ziel ist für die Schülerinnen und Schüler unmittelbar relevant, da es direkt ihre Zukunft nach dem Abitur betrifft. Sie erhalten praktische Hilfestellung und Klarheit bei einem oft komplexen Prozess. Mit Unterstützung der Bundesagentur für Arbeit, klaren Anleitungen und praktischen Beispielen wird das Ziel innerhalb des Workshops erreichbar sein. Das Ziel wird im Rahmen des Workshops (Dauer: ca. 90 Minuten) umgesetzt und am Ende durch eine kurze Reflexion überprüft.

Kategorie	Baustein	Maßnahme	SMARTe Zielformulierung
III. Beratung und Erziehung	III.01. Studien- und Berufswahlorientierung	x.Verantwortungskette	Bis Ende des Schuljahres werden alle Schüler:innen der Jahrgangsstufen 10 und EF, die keine klare Anschlussperspektive nach dem Schuljahr haben, durch die Schule identifiziert und zu einem individuellen Beratungsgespräch mit der Berufsagentur vermittelt. Mindestens 90 % der beratenen Schüler:innen entwickeln im Anschluss eine dokumentierte erste Perspektive für ihren beruflichen oder schulischen Werdegang.
III. Beratung und Erziehung	III.01. Studien- und Berufswahlorientierung	y. Workshop Berufliche Perspektiven in OWL	Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe Q1 setzen sich in einem sechsstündigen Workshop gezielt mit verschiedenen Bildungs- und Berufswegen nach dem Abitur auseinander (Ausbildung, Studium, Duales Studium), insbesondere mit Angeboten aus der Region OWL.
III. Beratung und Erziehung	III.01. Studien- und Berufswahlorientierung	z. Workshop Bewerbung um einen Studienplatz	Zu Beginn des Schuljahres können die Schüler*innen der Jahrgangsstufe Q2 an einem Workshop der Bundesagentur für Arbeit teilnehmen, in dem sie über zulassungsbeschränkte Studiengänge, Bewerbungsverfahren und das Dialogorientierte Serviceverfahren (DoSV) informiert werden. Ziel ist es, ihnen die Einschreibung ins Studium zu erleichtern und verschiedene Wege zur Studienplatzwahl verständlich aufzuzeigen, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.
III. Beratung und Erziehung	III.01. Studien- und Berufswahlorientierung	za. Workshop Gap-Year	Bis Ende des 2. Halbjahr der Q1 können die Schülerinnen der Jahrgangsstufe Q1 an einem Workshop der Bundesagentur für Arbeit teilnehmen, in dem sie über Überbrückungsmöglichkeiten nach dem Abitur informiert werden (z. B. Freiwilligendienste, Praktika, Auslandsaufenthalte). Die Maßnahme bietet vor allem jenen Schülerinnen Orientierung, die nicht direkt in ein Studium oder eine Ausbildung einsteigen möchten, und stärkt die Bereitschaft zur sozialen und interkulturellen Weiterentwicklung.

Kategorie	Baustein	Maßnahme	SMARTe Zielformulierung
III. Beratung und Erziehung	III.02. Individuelle Beratung	a. Einzelfallberatung	Bis Juli 2026 werden am KWG mindestens 30 dokumentierte Einzelfallberatungen nach dem schulinternen Beratungskonzept durchgeführt. In mindestens 80 % der Fälle bestätigen die Beteiligten (Schüler*innen, Eltern, Lehrkräfte) in einer anonymen Rückmeldung, dass die Beratung zu Entlastung, Klärung oder Stärkung beigetragen hat. Die Ergebnisse werden jährlich ausgewertet und zur Weiterentwicklung der schulischen Beratungskultur genutzt.
III. Beratung und Erziehung	III.02. Individuelle Beratung	b. Schulklassenbezogene Beratung	Bis Juli 2026 werden am KWG mindestens 10 schulklassenbezogene Beratungsprozesse durchgeführt. In 85 % der beteiligten Klassen wird laut Feedback eine Verbesserung des Klassenklimas und des Miteinanders festgestellt. Die Ergebnisse werden dokumentiert und für die Weiterentwicklung der schulischen Präventions- und Beratungskultur genutzt.
III. Beratung und Erziehung	III.03 Präventionsprojekte	a. Mediencounts	Die Mediencounts führen im 1. Quartal Workshops zu Chatregeln (Jg. 5) und im 2. Quartal Workshops zu Cybermobbing (Jg. 6) durch. Ziel ist, dass mindestens 80 % der Schüler*innen teilnehmen und die Scouts als Anlaufstelle für digitale Fragen etabliert werden. Bis zum Ende des Schuljahres entwickeln die Mediencounts ein Projekt zur Stärkung ihrer Sichtbarkeit, indem sie mindestens drei Informationsmaterialien (z. B. Flyer, Plakate, Social-Media-Beiträge) veröffentlichen und eine Schulaktion durchführen. Dadurch wird die Akzeptanz und Wirksamkeit ihrer Präventionsarbeit erhöht.
III. Beratung und Erziehung	III.03 Präventionsprojekte	b. Alkoholprävention	Bis Ende des Schuljahres 2024/25 führt die Schulsozialarbeit an der KWG in allen 8. Klassen einen 4-stündigen interaktiven Alkoholpräventions-Workshop mit dem Methodenkoffer durch. Die Jugendlichen setzen sich spielerisch und ohne Bewertungsdruck mit Risiken von Alkoholkonsum und Suchtverläufen auseinander. Wirkung und Weiterentwicklung des Angebots werden durch Quiz und Feedback gesichert, um den Workshop dauerhaft im Schulprogramm zu verankern.

Kategorie	Baustein	Maßnahme	SMARTe Zielformulierung
III. Beratung und Erziehung	III.03 Präventionsprojekte	c. Ein Projekttag zur Mobbing- und Gewaltprävention am KWG	Die Mobbing-Prävention zielt darauf ab, Schülerinnen der 6. Klassen für das Thema „Mobbing“ zu sensibilisieren und ihr Bewusstsein für die verschiedenen Rollen und Auswirkungen von Mobbing zu schärfen. Durch die Erstellung eines Mobbing-Barometers und die Reflexion des Klassenklimas sollen konkrete Maßnahmen zur Verbesserung des sozialen Miteinanders entwickelt werden. Die Schülerinnen werden gestärkt, um respektvoller miteinander umzugehen und Mobbing aktiv zu verhindern. Ein Folgetermin nach etwa vier Wochen dient der Evaluation und Nachhaltigkeit der Maßnahmen. Ein Workshop zu Cyber-Mobbing kann bei Bedarf zusätzlich angeboten werden, um diesen Schwerpunkt zu vertiefen.
III. Beratung und Erziehung	III.03 Präventionsprojekte	d. Verkehrserziehung	„Die Maßnahmen der Verkehrserziehung werden in den Jahrgangsstufen 5, 6 und 10 in allen Klassen durchgeführt. Sie knüpfen an die altersentsprechende Teilnahme der SchülerInnen am Straßenverkehr an und sensibilisieren für die Gefahren. Durch handlungsorientierte Übungen und Entscheidungsempfehlungen gewinnen die Kinder und Jugendlichen Sicherheit im Umgang mit den Herausforderungen. Je nach Modul findet eine Würdigung auf der Schulhomepage statt; zusätzlich gibt es das Angebot von Gesprächen (insbesondere Jgst.10) durch die betreuende Lehrkraft oder Schulsozialarbeit.
III. Beratung und Erziehung	III.03 Präventionsprojekte	e. Cannabis-Prävention Jg. 10	Ab dem Schuljahr 2026/27 führt die Schulsozialarbeit am KWG jährlich in allen 10. Klassen einen 4-stündigen Cannabis-Workshop durch. Die Jugendlichen erhalten altersgerechte Informationen zu gesundheitlichen, sozialen und rechtlichen Folgen des Konsums, erarbeiten Wissen spielerisch (Bilderrätsel, Quiz, Positionierungsübungen) und erleben Risiken praxisnah durch Drogenbrillen und Schadstoffproben. Wirkung und Weiterentwicklung des Angebots werden durch Feedback und Reflexion gesichert, mit dem Ziel, die Prävention dauerhaft im Schulprogramm zu verankern.
III. Beratung und Erziehung	III.03 Präventionsprojekte	f.. Sexualpädagogik	Alle 8. und 10. Klassen nehmen jährlich an einem 2-stündigen sexualpädagogischen Workshop teil. In Jahrgang 8 stehen Verhütung und ungewollte Schwangerschaft im Fokus, in Jahrgang 10 der Umgang mit pornografischen Mythen. Die Workshops werden von Donum Vitae durchgeführt, von der Schulsozialarbeit begleitet und niedrigschwellig vermittelt. Ergänzend wird 2025/26 ein ganztägiger Workshop mit dem Gesundheitsamt erprobt.

Kategorie	Baustein	Maßnahme	SMARTe Zielformulierung
III. Beratung und Erziehung	III.03 Präventionsprojekte	g. Kinderschutzparcours	Alle 5. Klassen durchlaufen jährlich zum Halbjahreswechsel einen 6-stündigen Kinderschutzparcours. In vier Stationen (Kinderrechte, Nähe & Distanz, Gefühle, Gewalt & Macht) setzen sich die Schüler*innen spielerisch und altersgerecht mit Kinderschutz auseinander. Der Parcours wird durch Schulsozialarbeit und Beratungsteam begleitet und mit einer Reflexion abgeschlossen, um Wirkung und Weiterentwicklung zu sichern.
III. Beratung und Erziehung	III.03 Präventionsprojekte	h. Vape-Prävention	Bis zum Ende des Schuljahres 2025/26 führt die Schulsozialarbeit in allen 7. Klassen erstmals eine 2-stündige Vape-Prävention durch. Die Jugendlichen lernen Aufbau, Inhaltsstoffe, Risiken und Entsorgung von E-Zigaretten kennen und vertiefen ihr Wissen interaktiv durch digitale Methoden und ein Abschlussquiz. Am Schuljahresende wird die Prävention reflektiert, um sie dauerhaft im Schulprogramm zu verankern.
III. Beratung und Erziehung	III.04. Beratung Mittelstufe	b. Beratung bei erzieherischen Maßnahmen und Ordnungswidrigkeiten (MSt)	Bis zum Ende jedes Schulhalbjahres berät und begleitet das Mittelstufenteam Schüler*innen sowie deren Eltern bedarfsgerecht bei erzieherischen Maßnahmen. Durch dokumentierte Gespräche, Zielvereinbarungen und regelmäßige Überprüfungen der Entwicklungsfortschritte werden Lern- und Verhaltensziele transparent gemacht und individuell gefördert, um ein erfolgreiches Durchlaufen der Mittelstufe zu sichern.
III. Beratung und Erziehung	III.05. Beratung gymnasiale Oberstufe	c. Individuelle Beratungsgespräche zur Laufbahn	Das Oberstufenteam berät Schülerinnen und deren Eltern regelmäßig, insbesondere zu Fächerwahl, Schullaufbahnplanung und den Pflichtbedingungen für den erfolgreichen Abschluss der gymnasialen Oberstufe. Die Beratung erfolgt mithilfe aktualisierter LuPO-Bögen, vermittelt Sicherheit und Klarheit, bindet die Schülerinnen aktiv in ihre schulische Entwicklung ein und findet vor allem zu Quartals- und Halbjahresenden sowie bei Bedarf zwischendurch statt.

Kategorie	Baustein	Maßnahme	SMARTe Zielformulierung
III. Beratung und Erziehung	III.06. Beratung in der Erprobungsstufe	d. Austausch mit Grundschul-Lehrkräften	Durch den jährlichen Austausch mit den Lehrkräften der Grundschulen sollen die Klassenleitungen des KWG gezielte Informationen zu den neuen Schülerinnen und Schülern erhalten, um den Übergang in die Erprobungsstufe bestmöglich zu begleiten. Gleichzeitig wird der pädagogische Austausch und die Kooperation zwischen Grundschulen und dem KWG gestärkt.
III. Beratung und Erziehung	III.06. Beratung in der Erprobungsstufe	e. Informationsveranstaltung zur Wahl der zweiten Fremdsprache	Bis vier Wochen nach den Osterferien wird das Wahlverfahren der neuen WP-II-Fächer reibungslos durchgeführt, indem aktuelle Informationsmaterialien (Flyer, Präsentation) erstellt, eine Informationsveranstaltung angeboten, Schnupperunterrichte in allen 6. Klassen organisiert sowie Wahlzettel durch die Klassenleitungen ausgegeben, eingesammelt und von der Erprobungsstufenkoordination ausgewertet werden.
III. Beratung und Erziehung	III.06. Beratung in der Erprobungsstufe	f. Schullaufbahnberatung in der Erprobungsstufe	Alle Schüler*innen der Erprobungsstufe des KWG Höxter werden jährlich von der Anmeldung bis zum Übergang in die Mittelstufe durch strukturierte Beratungsangebote begleitet. Durch Anmeldegespräche, Erprobungsstufenkonferenzen, Beratungstage und Einzelfallberatungen erhalten Eltern und Kinder individuelle Rückmeldungen zu Leistungsstand, sozialer Entwicklung und Fördermöglichkeiten. Ziel ist, für jede Schülerin und jeden Schüler eine passende Lern- und Entwicklungsperspektive zu sichern und den Übergang in die Mittelstufe gezielt zu unterstützen.
III. Beratung und Erziehung	III.06. Beratung in der Erprobungsstufe	g. Tag der offenen Tür: „Mach mit und schau mal rein!“	Bis zum Tag der offenen Tür im Dezember präsentiert sich das KWG als offene, moderne und zugewandte Schule, die Eltern und Kindern der 4. Klassen einen authentischen Einblick in das Lernen und Leben der Erprobungsstufe bietet. Durch interaktive Mitmachangebote und persönliche Begegnungen sollen Vertrauen und Vorfreude auf den Schulanfang am KWG geweckt werden.

Kategorie	Baustein	Maßnahme	SMARTe Zielformulierung
IV. Interne Zusammenarbeit	IV.01. Sicherheit und Gesundheitsschutz	b. Gefahrstoffbeauftragter	Die Verantwortung für den Umgang mit Gefahrstoffen am KWG liegt bei der Schulleitung und ist an den Gefahrstoffbeauftragten Ulf Osterbrink übertragen. Er berät die Fachbereiche u. a. bei Gefährdungsbeurteilungen, Unterweisungen und Ersatzstoffprüfungen, kontrolliert Kennzeichnung, Lagerung und Sicherheitsdatenblätter und führt die erforderliche Dokumentation. Zudem ist er für die Aktualität des Gefahrstoffverzeichnisses, die Organisation der Entsorgung (über Weise & Sohn) sowie die regelmäßige eigene Fortbildung zuständig.
IV. Interne Zusammenarbeit	IV.02. Datenschutz und Öffentlichkeitsarbeit	b. Datenschutz	Am KWG Höxter ist ein einheitliches, regelmäßig überprüftes Datenschutzkonzept umgesetzt, das die rechtssichere Verarbeitung personenbezogener Daten gemäß DSGVO gewährleistet. Alle datenschutzrelevanten Prozesse (z. B. Einwilligungen, Verträge, Veröffentlichungen auf der Schulhomepage) werden dokumentiert und jährlich evaluiert. Lehrkräfte und Mitarbeitende nehmen bis dahin mindestens einmal jährlich an einer datenschutzrechtlichen Schulung teil.
IV. Interne Zusammenarbeit	IV.02. Datenschutz und Öffentlichkeitsarbeit	c. Beschwerdemanagement	Am KWG ist ein vollständig überarbeitetes und digital zugängliches Beschwerdemanagementsystem am KWG implementiert. Mindestens 90 % der Schüler:innen, Eltern und Lehrkräfte kennen zum Schuljahr 2026/2027 den Ablauf des Beschwerdeverfahrens, erfasst durch eine kurze Befragung. Die Bearbeitungszeit von Beschwerden wird auf maximal zwei Wochen angesetzt.
IV. Interne Zusammenarbeit	IV.03. Schul- und Unterrichtsentwicklung	a. Fortbildungskonzept	Fortbildungsmaßnahmen werden vom gesamten Kollegium oder einzelnen KuK durchgeführt und anschließend evaluiert (von den KuK oder von den SuS im Unterricht). Sowohl die KuK selbst als auch die gesamte Schulgemeinde profitieren von den durch die FB-Maßnahmen erworbenen Kompetenzzuwachs. FB-Maßnahmen können auf lang- oder kurzfristige Anforderungen reagieren, etwa zeitnah auf die Optimierung des Unterrichts im selben Schuljahr ausgerichtet sein oder sich auf generelle Ziele der Schul- und Unterrichtsentwicklung beziehen.

Kategorie	Baustein	Maßnahme	SMARTe Zielformulierung
IV. Interne Zusammenarbeit	IV.03. Schul- und Unterrichtsentwicklung	c. Evaluation und Optimierung des Schulprogramms	Bis zum Ende jedes Schuljahres wird eine systematische Evaluation zentraler Schulaktivitäten (z. B. Austauschprogramme, Projektwochen, kreative Lernformate, naturwissenschaftliche Schwerpunktarbeit) und des gesamten Schulprogramms durchgeführt. Auf Basis dieser Rückmeldungen wird das Schulprogramm fortgeschrieben und mindestens drei konkrete Optimierungsmaßnahmen umgesetzt, dokumentiert im Schulentwicklungsbericht und reflektiert in den schulischen Gremien.
IV. Interne Zusammenarbeit	IV.03. Schul- und Unterrichtsentwicklung	e. Steuergruppe	Die Steuergruppe sichert die kontinuierliche Weiterentwicklung des Schulprogramms durch koordinierte Evaluations-, Kommunikations- und Innovationsprozesse. Bis zum Ende des Schuljahres 2025/26 werden mindestens drei priorisierte Entwicklungsbereiche (z. B. Digitalisierung, europäische Bildung, Werteerziehung) evaluiert, mit konkreten Handlungsempfehlungen versehen und in den Schulgremien implementiert. Die Ergebnisse werden digital dokumentiert und jährlich in einer öffentlichen Schulentwicklungsübersicht zusammengefasst und ins Schulprogramm übernommen.
IV. Interne Zusammenarbeit	IV.04. Digitalität	a. Zugang zu Microsoft 365	Alle Schülerinnen und Lehrkräfte des König-Wilhelm-Gymnasiums nutzen die vom Schulträger bereitgestellte Microsoft 365-Umgebung sicher und kompetent als Lern- und Arbeitsplattform. In jährlich stattfindenden Workshops erwerben die Schülerinnen praxisorientierte Kenntnisse zur verantwortungsvollen, kooperativen und datenschutzhaltigen Nutzung digitaler Tools für Unterricht, Gruppenarbeit und schulische Kommunikation.
IV. Interne Zusammenarbeit	IV.04. Digitalität	b. Nutzung von Iserv	Die gesamte Schulgemeinde nutzt die gemeinsame Serverplattform „Iserv“, über die alle Lehrerinnen und Lehrer und Schülerinnen und Schüler kommunizieren. Die 5. Klassen werden in die Schulplattform Iserv eingeführt und bedienen selbstständig eigene Funktionen wie E-Mail lesen und schreiben, Dateien hochladen, Bedienung des Aufgabenmoduls usw.. Am Ende der ersten / Anfang der zweiten Schulwoche finden diese Einführungen in einer Doppelstunde statt.

Kategorie	Baustein	Maßnahme	SMARTe Zielformulierung
IV. Interne Zusammenarbeit	IV.04. Digitalität	c. Digitalisierungsbeauftragte	<p>Als Digitalisierungsbeauftragter wird der Verantwortliche in verschiedenen Bereichen agieren, darunter als Leiter der AG Digitalisierung und in der AG Schulentwicklung. Er ist verantwortlich für die Digitalisierung von Unterrichtsstrukturen und die regelmäßige Evaluation des Einsatzes digitaler Medien im Unterricht. Diese Evaluationsrunden sollen 1-2 Mal jährlich stattfinden und durch Zufriedenheitsumfragen unterstützt werden, an denen mindestens 80% der Lehrkräfte teilnehmen. Nach jeder Evaluationsrunde wird ein detaillierter Bericht erstellt, der die Ergebnisse und Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Medienkonzepts enthält.</p> <p>Die Durchführung ist realistisch, da das Team der AG Digitalisierung durch die Kooperation mit der AG Schulentwicklung eine gute Grundlage für Evaluations- und Entwicklungsmaßnahmen hat. Die Unterstützung durch die Schulleitung ist ebenfalls gewährleistet. Diese Maßnahmen sind relevant, um die digitalen Unterrichtsstrukturen zu verbessern, die digitale Kompetenz der Lehrkräfte zu fördern und das Medienkonzept kontinuierlich an die aktuellen Bedürfnisse anzupassen. Die erste Evaluationsrunde soll bis Ende</p>
IV. Interne Zusammenarbeit	IV.04. Digitalität	e. Best-Practice "Digitalisierung"	<p>Die Schule wird die bereits erstellten Best-Practice-Beispiele für den Einsatz digitaler Medien im Unterricht systematisch nutzen und evaluieren. Bis zum Ende des ersten Halbjahres sollen alle Beispiele in den jeweiligen Fachschaften durchgeführt werden. Anschließend wird eine Evaluation mittels Fragebogen durchgeführt, an der jede Fachschaft teilnimmt. Die Ergebnisse werden in einem auf einer Lehrerkonferenz präsentiert.</p> <p>Diese Maßnahme dient dazu, digitale Medien sinnvoll im Unterricht einzusetzen und gleichzeitig das Ablenkungspotenzial im Schulalltag zu reduzieren. Die Durchführung ist realistisch, da die TaskCard mit Beispielen bereits erstellt wurde und die Fachschaften für die Umsetzung gewonnen wurden. Der Fragebogen für die Evaluation muss noch vorbereitet werden. Die Maßnahme ist relevant, da sie die digitale Lehrkompetenz verbessert und die Qualität des Unterrichts steigert.</p>
IV. Interne Zusammenarbeit	IV.04. Digitalität	f.WebUntis – digitaler Stundenplan	<p>Bis zum Ende des laufenden Schuljahres nutzt die gesamte Schulgemeinde des KWG die Software WebUntis zur digitalen Stundenplanung, um über Stundenpläne, Änderungen und Lerninhalte informiert zu sein. Der Erfolg wird durch das Feedback der Schülerinnen an das Team „Verwaltungssoftware“ gemessen. Durch die regelmäßige Nutzung haben alle Schülerinnen jederzeit Zugriff auf ihre individuellen Pläne, wodurch Vertretungsstunden effektiv genutzt und die schulinterne Kommunikation sowie Selbstorganisation deutlich verbessert werden. Nach Abschluss aller Eintragungen erfolgt eine Datensicherung und der reibungslose Übergang ins neue Schuljahr.</p>
IV. Interne Zusammenarbeit	IV.05. Organisation der Erprobungs-, Mittel- und Oberstufe	b. Mittelstufe: WP-Tag	<p>Im Schuljahr 2025/2026 führen alle Wahlpflichtkurse der Jahrgangsstufen 9 und 10 jeweils einen praxisorientierten WP-Tag durch, bei dem fachspezifische Methoden und Anwendungen erprobt werden. Durch die Teilnahme aller Schüler*innen, Kurs-Evaluationen und den Bezug zu möglichen Berufs- und Entwicklungsfeldern wird wissenschaftspropädeutisches Arbeiten gefördert und die Lernmotivation gesteigert.</p>

Kategorie	Baustein	Maßnahme	SMARTe Zielformulierung
IV. Interne Zusammenarbeit	IV.05. Organisation der Erprobungs-, Mittel- und Oberstufe	c. Fahrt nach „Haus Neuland“	Am Ende der Jahrgangsstufe EF nehmen die Schüler*innen an einer Jahrgangsstufefahrt nach Haus Neuland teil, bei der ein zweitägiges Seminar zum Thema „Schule in der Mitte der Gesellschaft“ das Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ergänzt und die Gemeinschaft stärkt. Der Erfolg wird durch eine Evaluation des Teams in Haus Neuland messbar gemacht.
IV. Interne Zusammenarbeit	IV.05. Organisation der Erprobungs-, Mittel- und Oberstufe	ZP 10	Bis zum Ende jedes Schuljahres werden alle Schüler*innen der Abschlussklassen sowie ihre Eltern durch zwei strukturierte Informationsveranstaltungen umfassend auf die zentralen Prüfungen vorbereitet. Die Fachschaften stimmen zu Schuljahresbeginn Inhalte und Materialien ab, evaluieren die im Vorjahr genutzten Vorbereitungsmaterialien und setzen einheitliche Aufgabenformate um. Die dritte Klassenarbeit dient in allen Fächern als Vorbereitungsklausur nach den Vorgaben der zentralen Abschlussprüfung, um Sicherheit im Prüfungsablauf und in den Anforderungen zu schaffen.
V. Schulleben	V.01 Schulveranstaltungen	a. Schulgottesdienste	Durch jährlich stattfindende Gottesdienste (Einschulung, Weihnachten, Abitur) werden religiöse Erfahrungsräume geschaffen und christliche Traditionen gepflegt, um die Schulgemeinschaft spirituell zu stärken. Die Teilnahmequote und Rückmeldungen der Teilnehmenden dienen der Evaluation.
V. Schulleben	V.01 Schulveranstaltungen	b. Sponsorenlauf	Der Sponsorenlauf am KWG zielt auf das Engagement und soziale Miteinander der gesamten Schulgemeinschaft – sich für einen guten Zweck gemeinsam stark machen. Er findet in regelmäßigen Abständen von sieben Jahren statt. Die Strecke von ca. 12 km wird dabei meist wandernd statt laufend bewältigt. So bleibt niemandem das Ziel verwehrt und der Weg dorthin wird zu einem gemeinsamen Erlebnis statt zu einem individuellen Wettkampf. Denn am Ende wird nicht die schnellste Zeit, sondern die höchste Spendensumme pro Schulkasse prämiert. Das Geld kommt vollständig wechselnden wohltätigen Organisationen zugute.

Kategorie	Baustein	Maßnahme	SMARTe Zielformulierung
V. Schulleben	V.01 Schulveranstaltungen	c. Musikabende	Die Ensembles des KWG präsentieren bei den traditionellen Musikabenden ihre Fortschritte, sammeln Bühnenerfahrung durch gemeinsames Musizieren und bereichern zugleich die Schulgemeinschaft mit musikalischen Beiträgen.
V. Schulleben	V.01 Schulveranstaltungen	d. Europawoche am KWG	Im Rahmen der jährlichen Europawoche gestalten Schüler*innen aller Jahrgangsstufen mindestens ein fächerübergreifendes Projekt zur europäischen Kultur, Geschichte oder Gegenwart. Durch Workshops, Ausstellungen und Aktionen wird das Bewusstsein für europäische Werte, Demokratie und Vielfalt gestärkt. Ziel ist, dass die Teilnehmenden am Ende der Woche ein vertieftes Verständnis für die Bedeutung eines gemeinsamen Europas reflektieren und sichtbar präsentieren (z. B. in Form von Plakaten, digitalen Beiträgen oder Ausstellungen).
V. Schulleben	V.02.Schüleraustausche	a. Frankreichaustausch mit unserer Partnerstadt Corbie	Die Französischschülerinnen der Jgst. 8 bis 10 bekommen die Möglichkeit, an einem Frankreichaustausch mit unserer Partnerstadt Corbie teilzunehmen. In Kl. 8 bzw. 9 findet um die Osterferien herum die 8-tägige Fahrt nach Frankreich statt, im folgenden Schuljahr der Besuch der französischen Gäste bei Schülerinnen und Schülern in Höxter, die dann in der Kl. 9 bzw. 10 sind. Die Teilnehmenden profitieren von dieser Begegnung mit gleichaltrigen Jugendlichen aus dem Nachbarland, erlangen neue Motivation für das Erlernen der Fremdsprache. Sie erlangen einen Zuwachs an sprachlichen sowie interkulturellen Kompetenzen, der sowohl für die persönliche Entwicklung als auch für die berufliche Laufbahn von Bedeutung sein kann. Darüber hinaus werden die Selbstständigkeit sowie das Selbstbewusstsein im sprachlichen und interkulturellen Handeln gefördert. Eine Würdigung findet unter anderem durch einen Empfang im Rathaus (jeweils in Corbie und in Höxter) und Berichte auf der Schulhomepage und im Omnibus statt.
V. Schulleben	V.02.Schüleraustausche	c. Schüleraustausch mit Spanien	Bis Ende des Schuljahres nehmen mindestens 10 Schüler der EF erfolgreich am bilateralen Spanienaustausch teil. Sie erweitern dabei ihre interkulturelle Handlungskompetenz und verbessern ihre kommunikative Sprachfähigkeit im Spanischen um mindestens eine Niveaustufe gemäß dem GER (Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen), gemessen durch ein Lerntagebuch und eine kurze Reflexion in der Zielsprache.

Kategorie	Baustein	Maßnahme	SMARTe Zielformulierung
V. Schulleben	V.02.Schüleraustausche	d. Schüleraustausch mit Prag	Bis Ende des Schuljahres nehmen mindestens 15 Schüler der Klasse 10 am bilateralen Pragaustausch teil. Sie entwickeln dabei ein vertieftes Verständnis für europäische Geschichte, Gegenwart und Zusammenarbeit, dokumentiert durch ein gemeinsames deutsch-polnisches Projekt (z. B. multimediale Ausstellung oder digitale Präsentation). Dabei stärken sie ihre interkulturelle Kompetenz und verbessern ihre Kommunikationsfähigkeit im Englischen und/oder Polnischen.
V. Schulleben	V.02.Schüleraustausche	e. Förderung im Rahmen von Erasmus+ / Europawoche	Bis zum Ende des Schuljahres 2026/27 ist das KWG fest im Erasmus+-Programm verankert: Mindestens drei Schülergruppen und fünf Lehrkräfte nehmen bis dahin an Erasmus-Mobilitäten (Austausch oder Job-Shadowing) teil. Alle bestehenden Austausche sind in das Erasmus+-Konzept integriert. Bis zum Schuljahresende 2027/28 wird jährlich eine interne Erasmus-Projektwoche durchgeführt, um Erfahrungen und europäische Themen schulweit sichtbar zu machen.
V. Schulleben	V.03. Schulfahrten	a. Kennenlernfahrt	Während der zweitägigen Kennenlernfahrt nach Bad Driburg bauen die Schülerinnen der neuen 5. Klassen durch angeleitete Team- und Vertrauensspiele mit Unterstützung von Patinnen aus Jahrgang 9 ihre Klassengemeinschaft auf. Am Ende der Fahrt kennen sie ihre Mitschüler*innen besser, fühlen sich in der Klasse wohler und gehen sicherer miteinander um. Der Erfolg zeigt sich in einem gesteigerten Zusammenhalt und einer positiven Gruppenatmosphäre im anschließenden Unterricht.
V. Schulleben	V.03. Schulfahrten	b. Klassenfahrt nach Cuxhaven	Während der fünftägigen Klassenfahrt nach Cuxhaven stärken die Schüler*innen der Jahrgangsstufe 6 ihre Klassengemeinschaft, erweitern ihre sozialen Kompetenzen und erkunden das Ökosystem Wattenmeer in Theorie und Praxis. Die Ziele werden durch gemeinsame Aktivitäten wie Wattwanderung, Teamspiele und Reflexionsrunden erreicht. Der Erfolg wird in der Nachbesprechung im Unterricht anhand der Zusammenarbeit und des Wissenszuwachses überprüft.

Kategorie	Baustein	Maßnahme	SMARTe Zielformulierung
V. Schulleben	V.03. Schulfahrten	c. Exkursion Krakau – Auschwitz – Berlin	Bis zum Ende des Schuljahres 2025/2026 nehmen einige Schüler*innen der Jahrgangsstufe Q2 des König-Wilhelm-Gymnasiums Höxter an einer mehrtägigen Studienfahrt nach Krakau und Berlin teil. Durch den Besuch zentraler Lernorte – darunter das ehemalige Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz, das Stasi-Gefängnis Hohenschönhausen, das Deutsche Historische Museum, die Gedenkstätte Bernauer Straße und der Bundestag – sowie eine Stadtführung zum jüdischen Leben in Krakau setzen sie sich intensiv mit den Themen Nationalsozialismus, SED-Herrschaft und totalitären Systemen auseinander. Ziel ist, dass die Teilnehmenden historische Verantwortung reflektieren, demokratische Werte stärken und mindestens ein persönliches Erkenntnisziel in einer schriftlichen oder medialen Reflexion dokumentieren.
V. Schulleben	V.03. Schulfahrten	d. Studienfahrt Q2	Zu Beginn der Jahrgangsstufe Q2 nehmen die Schülerinnen an einer Studienfahrt teil, die durch gemeinsame Aktivitäten und das Leben in kleinen Wohngemeinschaften den Zusammenhalt der Jahrgangsgemeinschaft stärkt, ihren kulturellen Horizont erweitert und zur Selbstständigkeit beiträgt. Der Erfolg wird durch einen Bericht der Schülerinnen im „Omnibus“ messbar gemacht.
V. Schulleben	V.03. Schulfahrten	Städtefahrt Jahrgangsstufe 10	Zu Beginn jedes Schuljahres führen die Klassenleitungsteams der Jahrgangsstufe 10 eine mehrtägige Städtefahrt (z. B. nach Berlin oder Hamburg) durch. Dabei entwickeln die Schüler*innen durch gemeinsames Erleben ihre soziale Kompetenz, Selbstständigkeit und Eigenverantwortung weiter. Durch die Auseinandersetzung mit kulturellen und politischen Lernorten erweitern sie ihren Horizont und stärken ihr demokratisches Bewusstsein.
V. Schulleben	V.04. Exkursionen	a. Theaterfahrt	Alle Schüler/Schülerinnen der Q1/Q2 führen eine Exkursion im Rahmen des Deutschunterrichts durch. Die Vor- und Nachbereitung findet im Unterricht statt. Das Ziel ist es, eine Inszenierung als mögliche Interpretation des Ausgangstextes zu verstehen. Über die Veranstaltung wird ein Bericht für die Schul-Homepage verfasst.

Kategorie	Baustein	Maßnahme	SMARTe Zielformulierung
V. Schulleben	V.05. soziales Miteinander	a. Schülerpaten / Teamer	Ab Klasse 9 werden Schülerinnen und Schüler in einer 40-stündigen Ausbildung mit Blockseminaren zu Pat*innen für die 5. Klassen qualifiziert. Dabei entwickeln sie Schlüsselkompetenzen wie Reflexionsfähigkeit, Empathie, gewaltfreie Kommunikation und Gruppenleitung. Die erworbenen Fähigkeiten wenden sie im Rahmen von Patenschaften und einer gemeinsamen Teamerfahrt in der letzten Schulwoche praktisch an. Der Lernerfolg wird durch Beobachtung während der Durchführung überprüft. Die Umsetzung erfolgt verbindlich im zweiten Halbjahr der 9. Klasse und in der gesamten 10. Klasse.
V. Schulleben	V.05. soziales Miteinander	b. Veranstaltungen der SV	Bis Juli 2026 führt die Schülervertretung des KWG mindestens drei schulweite Projekte zur Förderung von Partizipation, Nachhaltigkeit oder sozialem Engagement durch. 70 % der Schülerschaft bestätigen in einer Evaluation, dass die SV ihre Interessen sichtbar und wirksam vertritt. Die Ergebnisse werden im SV-Jahresbericht dokumentiert und in die Schulentwicklungsplanung eingebunden.
V. Schulleben	V.05. soziales Miteinander	c. Kennenlernnachmittag	Beim Kennenlernnachmittag am Schuljahresende sollen die neuen Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern die künftige Klassengemeinschaft, Lehrkräfte und die Schule kennenlernen, um Vertrauen aufzubauen und Ängste abzubauen. Ziel ist eine positive und sichere Basis für den Schulstart am KWG, die durch persönliche Begegnungen, Informationen und gemeinsame Aktivitäten geschaffen wird.
V. Schulleben	V.06 Gestaltung der Schule	d. Austellung von künstlerischen Schülerarbeitsergebnissen	Es werden andauernd thematisch unterschiedliche Ausstellungen künstlerischer Schülerarbeiten an zentralen Orten im KWG Höxter (z. B. Aula, Flure, Lehrerzimmer) und im öffentlichen Raum realisiert. Dadurch werden Kreativität, ästhetische Ausdrucksfähigkeit und schulische Identifikation gestärkt und die Schule als kultureller Lernort sichtbar gemacht.

Kategorie	Baustein	Maßnahme	SMARTe Zielformulierung
VI. Externe Zusammenarbeit	VI.01 Schulen, Hochschulen und Universitäten	a. Chemie-AG für Grundschüler*Innen	Am KWG wird eine Chemie-AG für Grundschülerinnen angeboten, um ihre MINT-Begeisterung zu fördern und das naturwissenschaftliche Angebot der Grundschulen in Höxter zu ergänzen. Die Kinder experimentieren in den Fachräumen einer weiterführenden Schule und lernen diese dadurch früh kennen. Betreut werden sie von Oberstufenschülerinnen des KWG, die so Erfahrungen als Lernhelfer im naturwissenschaftlichen Bereich sammeln. Manche von ihnen wurden dadurch bereits zu einem Lehramtsstudium angeregt.
VI. Externe Zusammenarbeit	VI.01 Schulen, Hochschulen und Universitäten	c. Hospitation durch Lehrkräfte an den Grundschulen	Durch die Hospitationen der künftigen Klassenleitungen in den vierten Klassen der Grundschulen sollen Lernbiographien besser verstanden, unterschiedliche Arbeitsweisen kennengelernt und erfolgreiche pädagogische Ansätze in das KWG übertragen werden. So wird die Bildungskette kontinuierlich fortgesetzt und der Übergang in die Erprobungsstufe nachhaltig verbessert.
VI. Externe Zusammenarbeit	VI.03 Städte, Gemeinden und öffentliche Einrichtungen	b. Leseausweis – Kooperation mit der Stadtbücherei	Der Stadtbüchereibesuch wird einmalig in der Erprobungsstufe im Rahmen des Deutschunterrichts durchgeführt. Alle Schüler*innen der Jahrgangsstufe 5 bzw. 6 nehmen daran teil. Jedes Kind hat die Möglichkeit, im Vorfeld eine Büchereikarte erstellen zu lassen, so dass an diesem Tag die ersten Bücher ausgeliehen werden können. Zudem wird in einer Führung die Stadtbücherei kennengelernt, so dass sich die Kinder nach dieser Exkursion selbstständig in der Bücherei zurechtfinden. Ein Bericht über den Besuch wird auf der Schulhomepage veröffentlicht, um die Exkursion sichtbar zu würdigen
VI. Externe Zusammenarbeit	VI.04. ZfsL	a. Betreuung der Praxissemesterstudierenden	„Praxissemesterstudierende werden für die gesamte Dauer ihres Praktikums durch von der Schulleitung zugewiesene fachspezifische Mentoren betreut. Dadurch erhalten sie einen kontinuierlichen und detaillierten Einblick in fachliche, fachdidaktische und fachpädagogische Arbeitsweisen im schulischen Kontext.“

Kategorie	Baustein	Maßnahme	SMARTe Zielformulierung
VI. Externe Zusammenarbeit	VI.04. ZfsL	b. Betreuung des Eignungs- und Orientierungspraktikums	Lehramtsstudierende im Orientierungspraktikum gemäß den Vorgaben des Landes NRW werden während der gesamten Praktikumszeit durch den Ausbildungsbeauftragten sowie die von der Schulleitung benannten Lehrkräfte systematisch begleitet, sodass sie einen strukturierten Zugang zu schulischen Abläufen, Unterrichtspraxis und pädagogischer Arbeit erhalten.
VI. Externe Zusammenarbeit	VI.04. ZfsL	c. Referendarsausbildung (schulischer Teil)	Der Ausbildungsbeauftragte plant und strukturiert die Ausbildung der Lehramtsanwärter anhand des offiziellen AKoK-Ausbildungskonzepts in halbjahresspezifischen Ausbildungsblöcken (u. a. selbstständiger Unterricht, Beratungsgespräche, Einblicke in Schulorganisation) und setzt diese während der gesamten Ausbildungszeit verbindlich um, sodass die Anwärter eine qualifizierte, praxisnahe Ausbildung im schulischen Kontext erhalten.
VI. Externe Zusammenarbeit	VI.05. Schülervertretung und Elternpflegschaft	b. Mitbestimmung von Schülerinnen und Schülern	Bis Juli 2026 werden am KWG in allen Jahrgangsstufen strukturierte Beteiligungsformate (z. B. Klassenrat, Jahrgangssprecherinnen-Treffen, digitale Umfragen) etabliert. **Mindestens 75 % der Schülerinnen** geben an, dass sie aktiv an schulischen Entscheidungen beteiligen können und ihre Meinung gehört wird. Die Ergebnisse werden jährlich in der Steuergruppe und Schulkonferenz ausgewertet und für die Weiterentwicklung der Partizipationskultur genutzt.